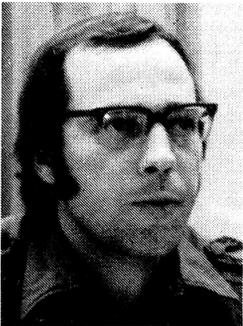


Alles in allem kann man sagen, daß sich unser Jugendkollektiv Klein mit Hilfe der jungen Genossen im Prozeß der Arbeit weiter stabilisiert hat und das Beispiel für die Entwicklung weiterer Jugendinitiativen darstellt. So war es ein folgerichtiger Schritt, daß wir in ähnlicher Art und Weise wie mit dem Jugendkollektiv Klein zwei weitere Kollektive bildeten, die die Aufgabe erhielten, an einem bedeutenden Ferienobjekt auf der Insel Rügen zu arbeiten. Inzwischen haben diese jungen Bauarbeiter unsere „Berlinfahrer“ zum innerbetrieblichen Wettbewerb herausgefordert. Auch bei diesen Kollektiven stehen als Leiter junge Genossen an der Spitze, die bewußt ihre Verantwortung suchen und wahrnehmen.

Wenn auch noch nicht alles rund läuft, so kann ich jedoch abschließend versichern, daß es für die Parteioorganisation ein erstrangiges Anliegen ist und bleibt, der FDJ bei der Erfüllung ihres politischen Auftrages mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

## Erstes Anliegen ist die kommunistische Erziehung



**Wolfgang Kulhanek,**  
Sekretär der  
FDJ-Grundorganisation  
in der LPG „Einigkeit“  
Niederpöllnitz,  
Kreis Gera

Unsere LPG hat sich auf Milchproduktion spezialisiert. Der Anteil der Jugendlichen beträgt zehn Prozent, nicht mitgerechnet unsere 60 Lehrlinge. Da jedes Jahr ein Teil der Jungfacharbeiter in unserem Betrieb bleibt, wächst die Zahl junger Menschen ständig. 88 Prozent der Jugendlichen, das sind 75 Jugendfreunde sind Mitglied der FDJ, darunter befinden sich zehn Mitglieder bzw. Kandidaten unserer Partei. Von diesen zehn jungen Genossen haben sieben eine Funktion in der FDJ, das sind 45 Prozent der Leitungsmitglieder.

Nicht alle Jugendfreunde und auch nicht alle jungen Genossen arbeiten in der FDJ aktiv mit. Wir sind bemüht, sie davon zu überzeugen, daß es notwendig ist, gesellschaftlich aktiv zu sein und den Einfluß unserer Partei unter der Jugend ständig zu verstärken.

Die Arbeit der Grundorganisation unserer Partei mit der Jugend wird tatkräftig vom LPG-Vorstand unterstützt. So werden junge Genossen mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut. Der Leiter der Milchproduktion ist 26 Jahre, die beiden Schichtleiter unserer Milchviehanlage sind 30 bzw. 23 Jahre. Ich selbst bin in unserer Genossenschaft als Futterökonom tätig. Die neuen sozialpolitischen Maßnahmen werden in unserer LPG konsequent angewandt. So hilft die LPG fünf jungen Familien beim Bau von Eigenheimen. Durch die geplante Erweiterung unserer Milchviehanlage auf 1400 Plätze werden die Arbeitsbedingungen weiter verbessert.

Die wichtigste Hilfe für uns Jugendliche ist jedoch die Übergabe von ständigen bzw. zeitweiligen Jugendobjekten. Dort arbeiten Lehrlinge und Jungfacharbeiter Hand in Hand. Ich möchte unser größtes Jugendobjekt, den Milchviehstall für 110 Kühe in Niederpöllnitz, nennen. Dieser Stall ist nach der Milchviehanlage der größte unserer Genossenschaft, er hat aber keine guten Arbeitsbedingungen. Dort muß noch mit der Karre ausgemistet und das Futter mit Schubkarren auf die Futtergänge geschafft werden.

Da unsere Jugendlichen während ihrer Ausbildung mit der modernen Technik in unserer Milchviehanlage vertraut gemacht werden, ist es nicht einfach, sie für die Arbeit in diesem Stall zu gewinnen. Wir haben oft und lange mit ihnen diskutiert und ihnen erklärt, daß nicht alle in der modernen Anlage arbeiten können. Sie wurden davon überzeugt, daß es gesellschaftlich notwendig ist, solche Ställe auch in den nächsten Jahren noch zu nutzen, um die Versorgung zu gewährleisten, weil wir nicht alles auf einmal neu bauen können. Darüber sprechen wir mit den Jugendfreunden persönlich, in FDJ- und Parteiversammlungen und in Brigadезusammenkünften. Dabei wirkt auch das Vorbild einiger junger Genossen. Ein Beispiel ist Genosse Rolf Sch a uer hammer. Er ist in der Schweinezucht tätig, dort gibt es ja dieselben Probleme. Dieser Genosse verliert keine großen Worte und arbeitet in alten und kleinen Abferkelställen, weil er sich der gesellschaftlichen Notwendigkeit bewußt ist.

Unsere Mühe hat sich gelohnt. Unter Leitung von zwei erfahrenen Lehrfacharbeitern gelang